

Die Halle vierteljährlich bei postmässiger Aufrechnung 3,50 M., durch die Post 3,25 M., anst. Zustellungsgebühr.

Der unterhalt eingehende Kommittee wird keine Gewähr übernommen. Nachdruck nur mit Genehmigung des Verlegers gestattet.

Bezugspreis der Redaktion Nr. 1410; der Auslagen - Abteilung Nr. 170; der Abonnements-Abteilung Nr. 118.

Saale-Zeitung.

Gleichenburger Jahrgang.

Wieder die Geschaltene Kolonien... Sonntag und Montag einmal.

Redaktion und Geschäftsstelle: Halle, Gr. Braunschweigstr. 17. Telephonnummer: 24.

Eine neue Kirchenmaassregelung.

L. C. Die Nichtbestätigung der Wahl des Pfarrers Juuchs-Küffelsheim zum Nachf. Iger Traubs in der Kleinobbi-Gemeinde zu Dortmund wird nicht verhehlen, erhebliches und peinliches Aufsehen zu erregen.

Es ist das königliche Konsistorium zu Münster, das der Kleinobbi-Gemeinde die Bestätigung des von ihr rechtmässig gewählten Pfarrers verweigert hat.

Die Nichtbestätigung des Pfarrers Juuchs seitens des Münsterischen Konsistoriums ist um deswillen erfolgt, weil er wegen seiner Stellungnahme gegen das Spruchkollegium aus Anlaß des Falles Jatho für den Dienst in der preussischen Landeskirche nicht geeignet sein soll.

Welches mögen aber die politischen Gründe sein, die Herrn Ballin veranlaßt haben, plötzlich anderen Sinnes zu werden. Wenn er jetzt auf einmal findet, 'Gründe des nationalen Tates' liegen es, nicht angemessen' erscheinen, daß das Komitee gegen den Wunsch der Regierung keine Tätigkeit forsicht, warum haben es ihm dann solche 'Gründe nationalen Tates' überhaupt gelockt, monatelang gegen den Wunsch der Regierung eine Agitation für eine private Beteiligung zu entfalten?

Wenn darüber kann kein Zweifel bestehen, daß die ganze Propaganda des Ballinischen Komitees unter solchen Umständen besser unterbleiben wäre. Das Komitee weiß in seiner Resolution darauf hin, die Regierung halte an ihrer Verständigung mit England über die Nichtbestätigung der 'Ausstellung' fest, wie aus den von Vertretern des auswärtigen Amtes einzelnen Reichstagsabgeordneten abgegebenen Erklärungen hervorgeht.

Die 'Königliche Zeitung' hebt in einer Besprechung des Aufsehen erregenden Falles mit Recht hervor, daß das Münsterische Konsistorium hier schärfer vorging als selbst der evangelische Oberkirchenrat. Diese oberste Behörde der evangelischen Kirche erteilte zwar den 150 seitigen evangelischen Pfarrern, die eine geharnischte Einspruchserklärung nach der Beurteilung Traubs erlassen hatten, eine Klage, hätte aber ausdrücklich weitergehende Maßnahmen abgelehnt mit Hinweis auf die in erregten Zeiten begriffliche Stimmung auch sonst 'einstichtiger und gewissenhafter Männer'.

Offenbar will man in Münster aber den Krieg auf der ganzen Linie gegen den kirchlichen Liberalismus. Daß in einem solchen Verfahren nicht der echte Geist des Protestantismus liegt, der vor allen Dingen das Recht der Gemeinde auf die Auswahl der Geistlichen festhalten will, liegt ohne weiteres auf der Hand; das Vorgehen ist aber auch vom rein tatsächlichen Standpunkt aus so verkehrt wie nur denkbar.

Das Duell in der Armee. In der Duellkommission des Reichstages hat in der Sitzung vom 10. Dezbr. der Vertreter des Kriegsministeriums eine Darlegung über den Fall des früheren Leutnants von Brandenstein vom 2. Garderegiment zu Fuß gegeben, der wegen seiner Stellung zum Duell den Abschied erhalten hat.

Das Duell in der Armee. In der Duellkommission des Reichstages hat in der Sitzung vom 10. Dezbr. der Vertreter des Kriegsministeriums eine Darlegung über den Fall des früheren Leutnants von Brandenstein vom 2. Garderegiment zu Fuß gegeben, der wegen seiner Stellung zum Duell den Abschied erhalten hat.

Das Duell in der Armee. In der Duellkommission des Reichstages hat in der Sitzung vom 10. Dezbr. der Vertreter des Kriegsministeriums eine Darlegung über den Fall des früheren Leutnants von Brandenstein vom 2. Garderegiment zu Fuß gegeben, der wegen seiner Stellung zum Duell den Abschied erhalten hat.

Das Duell in der Armee. In der Duellkommission des Reichstages hat in der Sitzung vom 10. Dezbr. der Vertreter des Kriegsministeriums eine Darlegung über den Fall des früheren Leutnants von Brandenstein vom 2. Garderegiment zu Fuß gegeben, der wegen seiner Stellung zum Duell den Abschied erhalten hat.

Erkenntnissen ebenjowenig geübt werde wie in der katholischen Kirche. Wir würden uns nicht wundern, wenn der Fall Juuchs von gewissen Agitatoren des Kirchneraustritts dazu benutzt würde, um wiederum Tausende zu der Erläuterung zu bewegen, daß auch sie der Kirche den Rücken kehren wollen.

Deutschlands Verzicht auf die Beteiligung an der Frisko-Ausstellung.

Die Auflösung des Deutschen Komitees für die Weltausstellung in San Francisco hat überall wohl eine große Ueberschuldung hervorgerufen. Da nach dem im Morgenblatt wiedergegebenen Mitteilungen Ballins, die sich mit einer Resolution des Komitees deuten, sachliche Gründe für diesen Entschluß und für die ablehnende Haltung der Regierung nicht vorliegen, dürften politische Gründe den Ausschlag gegeben haben.

Welches mögen aber die politischen Gründe sein, die Herrn Ballin veranlaßt haben, plötzlich anderen Sinnes zu werden. Wenn er jetzt auf einmal findet, 'Gründe des nationalen Tates' liegen es, nicht angemessen' erscheinen, daß das Komitee gegen den Wunsch der Regierung keine Tätigkeit forsicht, warum haben es ihm dann solche 'Gründe nationalen Tates' überhaupt gelockt, monatelang gegen den Wunsch der Regierung eine Agitation für eine private Beteiligung zu entfalten?

Wenn darüber kann kein Zweifel bestehen, daß die ganze Propaganda des Ballinischen Komitees unter solchen Umständen besser unterbleiben wäre. Das Komitee weiß in seiner Resolution darauf hin, die Regierung halte an ihrer Verständigung mit England über die Nichtbestätigung der 'Ausstellung' fest, wie aus den von Vertretern des auswärtigen Amtes einzelnen Reichstagsabgeordneten abgegebenen Erklärungen hervorgeht.

Die 'Königliche Zeitung' hebt in einer Besprechung des Aufsehen erregenden Falles mit Recht hervor, daß das Münsterische Konsistorium hier schärfer vorging als selbst der evangelische Oberkirchenrat. Diese oberste Behörde der evangelischen Kirche erteilte zwar den 150 seitigen evangelischen Pfarrern, die eine geharnischte Einspruchserklärung nach der Beurteilung Traubs erlassen hatten, eine Klage, hätte aber ausdrücklich weitergehende Maßnahmen abgelehnt mit Hinweis auf die in erregten Zeiten begriffliche Stimmung auch sonst 'einstichtiger und gewissenhafter Männer'.

Offenbar will man in Münster aber den Krieg auf der ganzen Linie gegen den kirchlichen Liberalismus. Daß in einem solchen Verfahren nicht der echte Geist des Protestantismus liegt, der vor allen Dingen das Recht der Gemeinde auf die Auswahl der Geistlichen festhalten will, liegt ohne weiteres auf der Hand; das Vorgehen ist aber auch vom rein tatsächlichen Standpunkt aus so verkehrt wie nur denkbar.

Das Duell in der Armee. In der Duellkommission des Reichstages hat in der Sitzung vom 10. Dezbr. der Vertreter des Kriegsministeriums eine Darlegung über den Fall des früheren Leutnants von Brandenstein vom 2. Garderegiment zu Fuß gegeben, der wegen seiner Stellung zum Duell den Abschied erhalten hat.

Das Duell in der Armee. In der Duellkommission des Reichstages hat in der Sitzung vom 10. Dezbr. der Vertreter des Kriegsministeriums eine Darlegung über den Fall des früheren Leutnants von Brandenstein vom 2. Garderegiment zu Fuß gegeben, der wegen seiner Stellung zum Duell den Abschied erhalten hat.

Das Duell in der Armee. In der Duellkommission des Reichstages hat in der Sitzung vom 10. Dezbr. der Vertreter des Kriegsministeriums eine Darlegung über den Fall des früheren Leutnants von Brandenstein vom 2. Garderegiment zu Fuß gegeben, der wegen seiner Stellung zum Duell den Abschied erhalten hat.

Das Duell in der Armee. In der Duellkommission des Reichstages hat in der Sitzung vom 10. Dezbr. der Vertreter des Kriegsministeriums eine Darlegung über den Fall des früheren Leutnants von Brandenstein vom 2. Garderegiment zu Fuß gegeben, der wegen seiner Stellung zum Duell den Abschied erhalten hat.

Das Duell in der Armee. In der Duellkommission des Reichstages hat in der Sitzung vom 10. Dezbr. der Vertreter des Kriegsministeriums eine Darlegung über den Fall des früheren Leutnants von Brandenstein vom 2. Garderegiment zu Fuß gegeben, der wegen seiner Stellung zum Duell den Abschied erhalten hat.

machen müsse. Würde er erst einen direkten Befehl abwarten, so könnte ein auch nur kurzes Zaudern im Kriege verhängnisvoll sein. Seine Anknüpfung vertrat eine mangelnde Entschlußfähigkeit; mit solchen Anknüpfungen könne niemand Offizier bleiben.

Herr v. Brandenstein veröffentlicht nun eine Erklärung in der Presse, in der er zunächst versichert, daß die Besprechung seiner Angelegenheit in der Reichstagskommission nicht auf ihn zurückzuführen sei. Er habe jede öffentliche Äußerung über seine Verabreichung vermieden. Für Sache selbst stellt er fest:

Ich habe niemals ein Begehren gemacht, meine Waffe im Dienste des Kaisers und des Vaterlandes gegen jeden äußeren oder inneren Feind mit aller Energie und ohne jedes Zögern und ohne auf Befehle zu warten, zu gebrauchen. Dies habe ich mündlich und schriftlich meinem Regimentskommandeur ausgesprochen.

Ich habe in der Tat niemals eine öffentliche Erklärung abgegeben, die sich als Unterstützung meiner Waffe verstehen würde, sobald dieselbe mündlich angefertigt worden wäre. Ich habe niemals, wie seitens des Vertreters des Kriegskomitees behauptet worden ist, eingesehen, daß ich wegen mangelnder Entschlußfähigkeit unfähig sei, Offizier zu bleiben.

Ich habe in der Tat niemals eine öffentliche Erklärung abgegeben, die sich als Unterstützung meiner Waffe verstehen würde, sobald dieselbe mündlich angefertigt worden wäre. Ich habe niemals, wie seitens des Vertreters des Kriegskomitees behauptet worden ist, eingesehen, daß ich wegen mangelnder Entschlußfähigkeit unfähig sei, Offizier zu bleiben.

Ich habe in der Tat niemals eine öffentliche Erklärung abgegeben, die sich als Unterstützung meiner Waffe verstehen würde, sobald dieselbe mündlich angefertigt worden wäre. Ich habe niemals, wie seitens des Vertreters des Kriegskomitees behauptet worden ist, eingesehen, daß ich wegen mangelnder Entschlußfähigkeit unfähig sei, Offizier zu bleiben.

Ich habe in der Tat niemals eine öffentliche Erklärung abgegeben, die sich als Unterstützung meiner Waffe verstehen würde, sobald dieselbe mündlich angefertigt worden wäre. Ich habe niemals, wie seitens des Vertreters des Kriegskomitees behauptet worden ist, eingesehen, daß ich wegen mangelnder Entschlußfähigkeit unfähig sei, Offizier zu bleiben.

Ich habe in der Tat niemals eine öffentliche Erklärung abgegeben, die sich als Unterstützung meiner Waffe verstehen würde, sobald dieselbe mündlich angefertigt worden wäre. Ich habe niemals, wie seitens des Vertreters des Kriegskomitees behauptet worden ist, eingesehen, daß ich wegen mangelnder Entschlußfähigkeit unfähig sei, Offizier zu bleiben.

Ich habe in der Tat niemals eine öffentliche Erklärung abgegeben, die sich als Unterstützung meiner Waffe verstehen würde, sobald dieselbe mündlich angefertigt worden wäre. Ich habe niemals, wie seitens des Vertreters des Kriegskomitees behauptet worden ist, eingesehen, daß ich wegen mangelnder Entschlußfähigkeit unfähig sei, Offizier zu bleiben.

Ich habe in der Tat niemals eine öffentliche Erklärung abgegeben, die sich als Unterstützung meiner Waffe verstehen würde, sobald dieselbe mündlich angefertigt worden wäre. Ich habe niemals, wie seitens des Vertreters des Kriegskomitees behauptet worden ist, eingesehen, daß ich wegen mangelnder Entschlußfähigkeit unfähig sei, Offizier zu bleiben.

Ich habe in der Tat niemals eine öffentliche Erklärung abgegeben, die sich als Unterstützung meiner Waffe verstehen würde, sobald dieselbe mündlich angefertigt worden wäre. Ich habe niemals, wie seitens des Vertreters des Kriegskomitees behauptet worden ist, eingesehen, daß ich wegen mangelnder Entschlußfähigkeit unfähig sei, Offizier zu bleiben.

Ich habe in der Tat niemals eine öffentliche Erklärung abgegeben, die sich als Unterstützung meiner Waffe verstehen würde, sobald dieselbe mündlich angefertigt worden wäre. Ich habe niemals, wie seitens des Vertreters des Kriegskomitees behauptet worden ist, eingesehen, daß ich wegen mangelnder Entschlußfähigkeit unfähig sei, Offizier zu bleiben.

Ich habe in der Tat niemals eine öffentliche Erklärung abgegeben, die sich als Unterstützung meiner Waffe verstehen würde, sobald dieselbe mündlich angefertigt worden wäre. Ich habe niemals, wie seitens des Vertreters des Kriegskomitees behauptet worden ist, eingesehen, daß ich wegen mangelnder Entschlußfähigkeit unfähig sei, Offizier zu bleiben.

Deutsches Reich.

Das Duell in der Armee.

In der Duellkommission des Reichstages hat in der Sitzung vom 10. Dezbr. der Vertreter des Kriegsministeriums eine Darlegung über den Fall des früheren Leutnants von Brandenstein vom 2. Garderegiment zu Fuß gegeben, der wegen seiner Stellung zum Duell den Abschied erhalten hat.

Die Eröffnung des Landtages. Nach einer Bekanntmachung des Ministers des Innern im 'Reichsanzeiger' erfolgt die Eröffnung des zum 8. Januar 1914 einberufenen Landtages am diesem Tage mittags 12 Uhr im Weissen Saal des königlichen Schlosses.

Der Termin für die Eröffnung in Aöln-Land. Wie eine Sonderausgabe des Regierungsblattes mittelt, findet die Reichstagserversammlung im Wallkreuz Aöln-Land, wo bekanntlich die Wahl des Abgeordneten Rudolf für ungültig erklärt worden ist, am 17. Februar 1914 statt.

Stimmliche Szenen in der Bayerischen Kammer. In der Abgeordnetenkammer kam es Donnerstag nachmittags bei







# ENDEPOLS & DUNKER

Halle a. S. — Gr. Ulrichstrasse 19 (Ecke Bülbergasse).

## Praktische Weihnachtsgeschenke

**Schlafrocke**  
Hervorragende Auswahl.  
Mk. 12,50, 15, 18, 24,  
29, 33, 39, 42  
(Luxus-Schlafrocke).

**Fantasie-Westen**  
**Frack-Westen**  
**Smoking-Westen**



**Moderne gestreifte Hosen** Mk. 4,90, 6,90, 8,50, 9,90,  
12, 15, 17, 19, 22.

**Bausjoppen**  
Elegante Neuheiten.  
Mk. 9, 12,50, 15, 19,  
23, 29, 33, 39, 42  
(Cavalier-Rauch-Joppen).

**Knaben-Anzüge**  
**Knaben-Ulster**  
**Baby-Anzüge**

### C. L. Blau,

Baumkuchenfabrik  
und Konfitürenhandlung.  
Gegr. 1843. — Fernspr. 117.  
Gr. Ulrichstr. 59.  
Empfehle  
**Himnark-Makronen**,  
eig. Rezept, a 1/2 Bfr. 60 Stk.  
**Makronen**,  
nur 1. Qualität, a 1/2 Bfr. 50 Stk.  
täglich frisch.  
Makronen  
in nur allererster Qualität,  
da Makronen muß heiß u. kalt  
sein, während d. Hülse durch  
durch ihren großen Zuckeran-  
halt und Bearbeiten mit Mandeln,  
welche einen hohen Prozentsatz  
Bittere haben, sehr trocken sind  
und bitter schmecken.



**Kinder-Sweater**  
**Damen-Sweater**  
**Herren-Sweater**  
**Rodel-Garnituren**  
Täglich Eingang von  
Neuheiten.

**H. Schnee Nachf.,**  
A. & F. Ebermann,  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

### Feiner Wiener Spekulatius

1 Bfr. 1 Bfr. u. 120 Stk. in Paketen  
und lose, täglich frisch bei  
C. L. Blau,  
R. Buchererstr. 17. Fernspr. 3947

### Wald-Gefäße,

dauerhaft und billig, Lagerbestand  
über 600 Stück.  
— Transport frei Haus. —  
Bodenmassen von 3 Stk. an.  
Bachmassen von 5 Stk. an.  
Bühnenmassen von 4 Stk. an.  
Schiffmassen, Stück 00, 75, 90  
Bothener Schiffmassen 1.  
Nicht am Markt.  
Gegründet 1883.

### Wenn Sie von Varnadepem Sudreiz

bestellen sind und seinen Schaden  
finden, verschafft Ihnen  
**Dr. Koch's Stuhlmalbe**  
sicher Gelerichtung. Topf 3 Mk.  
Halle, Wörmel-Abth. Hofe.  
Achten Sie auf d. Namen Dr. Koch!

Edmund Vollrath, Manufakturwaren-Engros, Horstestr. 1 (Magdeburgerstr.)

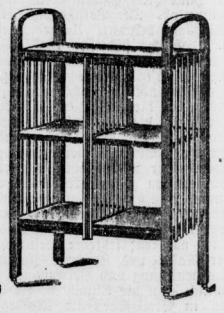
### Beste

für Weihnachtsbesuche billige  
Besuchsguelle.

### Akten- Ständer

Eiche schon von  
Mk. 18,50  
an.

**H. Bretschneider,**  
Steinweg 55/56.



## Marzipan

nur eigenes bestes Fabrikat,

**ff. Leb- u. Honigkuchen,**  
**Baumkonfekte,**  
**feinste Konfitüren, Bonbonnières**

empfiehlt

## Johannes Mitlacher

Poststrasse 11.

## Zigarrenköpfensammler. Die Weihnachtsfeier

findet wieder unter freundlicher Mitwirkung des verehr. Stadtsingechors am 1. Febr. vorm. d. 11. Ubr. im großen Saal der Kaiser Wilhelmhalle, Neue Wörmelstr. 11. Diezu teilnehmenden Personen Eintritt herzlich willkommen.  
J. W. Koritz König.



### Violinen, echte Menzenhauer- Gitarren-Zithern, Lauten, Gitarren, Sprech- Apparate, Zieh- u. Mundharmonikas, Trommeln

**H. Müller,**

empfeilt in grosser Auswahl  
Grosse Märkerstr. 8 und Leipzigerstr. 18  
(gegenüber Ritter-Pass.). Spez.-Musik-  
Instr.-Geschäft. Rep. u. eig. Werkstatt.



Grosser  
Notiz-  
raum

### Soennecken's Umleg-Kalender

Die besten Notiz-  
u. Termin-Kalender  
Fein polierte Holzplatte  
Nr. 283 18 X 12 cm M. 2,50  
P. d. Damenschreibstich:  
Nr. 284 14 X 10 cm M. 2,50  
Kunst-Kalender (jährlich  
kauften) 10 Stk.  
F. SOENNECKEN  
BONN  
Berlin Taubenstr. 16  
Leipzig Markt 1  
überall  
erhältlich

### C. L. Blau, Baumkuchen-Fabrik und Konfitürenhandlung. Gegr. 1843. Fernspr. 117. Gr. Ulrichstr. 59.

Empfehle:  
**Leb- u. Honigkuchen**  
von Wagner u. überbrannt.  
**Honigkuch-Konfekte**,  
Nürnberg, u. Braunschweig.  
a 1/2 Bfr. 20, 30, 35 Bfr.  
**Kamerader Brote**  
à Stück 5 Bfr. Honigkuchen  
m. ff. Schokolad-silberzang  
sehr fein versehen sich durch  
ihren guten Geschmack  
großer Beliebtheit.

### Brennholz-Verkauf

der Arbeitsstätte der Gd. Stadt-  
müllerei, Reichenplan 5, Tel. 1098,  
1 Korz festgebunden 40 Stk., 1 Korz  
extra feingebunden 50 Stk. 10 Rüb-  
e 4 Stk. und 4,50 Stk.  
Aus guter Hieserholzs,  
Sollst auch nach Möglichkeit  
Arbeiter für Kohlen tragen aus  
dem Keller in die Wohnräume,  
für Zepfische Kaminen, für Koffee-  
transport usw.

### C. L. BLAU, Baumkuchenfabrik u. Konfitürenhandlung,

Gr. Ulrichstr. 59, gegründet  
1843.

Filiale Delitzscherstrasse 3

empfiehlt in nur ganz hervorragender Qualität:

### Weihnachtstollen :

in drei Sorten  
**Rosinstollen I** von 3 Mk. an, von 2 Mk. an,  
**Rosinstollen II** wie I, aus denselben feinst. Rohmaterialien

**Mandelstollen I** von 3 Mark an.

Ich versichere hiermit, dass ich nur allerbeste Naturbutter ver-  
arbeite und sind daher sämtliche Waren frei von Margarine, Talg,  
Pflanzenfett, Palmöl usw.

Ersetze um rechtzeitige Bestellungen, da die Annahme wegen zu  
vielen Aufträgen schon oft am 22. geschlossen werden musste. Den  
Artikel im obenerhaltenen Bild bringe ich immer wieder in Erinnerung.

Mein Grundsatz: Das beste Rohmaterial ist für  
mein Geschäft nicht gut genug.

### Gustav Immermann,

Gr. Ulrichstrasse 17.  
Gegr. 1833. Fernspr. 3024.

### Handschuhe

Glacé, Dänisch, Mocha,  
Wild- u. Waschleder.

### Stoffhandschuhe

in reicher Auswahl.

### Elegante Krawatten

(Marke „Rot Siegel“.)

Hosenträger, Taschentücher,  
Socken.

Oberhemden,  
Kragen, Unterwäsche,  
Massanfertigung.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

### Ca. 800 Btr. Roggen- od. Weizenstroh

werden vom 1. Januar 1914 ab zu kaufen gesucht. Offerten unter  
Preisangabe an

### Halle'schen Reiterverein,

Vorstr. 54.

### Weihnachtsbitte.

In unseren beiden Herbergen zur Heimat,  
Hausestr. 7 und Ludwig Buchererstr. 11, finden sich, zumal in  
der Weihnachtszeit, viele junge Wandarbeiter, und Gäste ohne  
Heimat an. Auch haben wir Ludwig Buchererstr. 11 die Wander-  
arbeiterhütte, in welcher viele hilfsbedürftige Witte einführen.  
Es sind 180 Bilebeholene, denen wir eine beladene Weih-  
nachtsfeier bereiten wollen und wir bitten unsere Freunde und  
Gönner auch in diesen Jahre um Geldgaben, auch um Arbeits-  
stücke und Schutzwert, dem armen Fremdling an einer Weihnachts-  
feier. Gaben bitten wir an Hausvater Neu, Hauvater 7, oder  
Hausvater Hölzch, Ludwig Buchererstr. 11, oder an eines der  
unterschiedlichen Vorstandsmittelglieder gelangen zu lassen.

Der Vorstand der dritten Herberge zur Heimat,  
P. Wächter, Gemeinrat, Eise, Gd. Vorkat. Grunelisen, Pastor,  
Dr. Feysmann, Stadtrat, Müller, Buchbindermeister, Fischer,  
Schlohermeister, Witte, Pastor, Weller, Arbeiter, Kühne,  
Verzeugmeister, Gens, Kaufmann, Wahrenholz, Druckereibes.